

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 36 (1958)
Heft: 3

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geld, meine Herren, bitte Geld!

Unser Kassier hat bis jetzt Fr. 100 000.— an das Eigenheim bezahlt. Verständlich, dass er da auf dem (zweit)letzten Loch pfeift! Die zweiten Hunderttausend müssen zudem auch bald einmal berappt werden. Viele Klubkameraden haben ihre A-fonds-perdu-Beiträge oder zinslosen Darlehen schon einbezahlt. An diejenigen, die ihre Zahlung noch nicht entrichtet haben, ergeht die freundliche (aber sehr dringliche!) Aufforderung, möglichst bald ihr Versprechen einzulösen und mit prallem Geldsäckel und grünem Einzahlungsschein zur Post zu wandeln. Ihnen allen sei herzlich gedankt!

Wer sich bis heute weder zu Zeichnung noch zu Zahlung hat entschliessen können, möge nicht mehr lange zögern, sondern zur Tat schreiten und einen Beitrag ans Eigenheim stiften. Wem an der guten Laune und am ruhigen Schlaf des Kassiers gelegen ist, wird nicht versäumen, diesem von Berufs wegen geldgierigen Menschen durch eine Einzahlung zum genannten Zweck eine Freude zu machen!

DIE SEITE DER VETERANEN

Von Rubigen nach Wichtrach

Wanderung längs dem rechten Aareufer am 1. März 1958

Am Bahnhof in Rubigen trafen sich wohlgemut 24 Veteranen, um unter Führung von Kamerad Karl Schneider diese prächtige Wanderung anzutreten.

Herr Schneider erklärte vor dem Abmarsch, dass er das Gelände kürzlich inspiziert habe und die Route etwas abgeändert werden müsse, weil die Wege der Aare nach teilweise unbegehrbar seien. Die Schützenfahrbrücke und der Auwald würden nicht berührt, Treffpunkt sei aber wie üblich das Bahnhofrestaurant in Wichtrach!

Bei prächtigem Sonnenschein, aber bei steifer Bise, wanderten wir gegen die Hunzigen-Mühle und nach Ausserhunzigen. Leider waren die Berge hinter einem starken Schleier verdeckt, dagegen tummelten sich unten beim Auwalde übermütig einige Rehrudel, ohne von uns Notiz zu nehmen. Unter der Anstalt Münsingen querten wir der Äusseren Giessen entlang das Gelände, bogen dann gegen die Bahnlinie zu und erreichten die Innere Giessen. Etwas vor fünf Uhr waren wir in Wichtrach.

Die kalte Bise hatte einige Gesichter ziemlich farbig werden lassen, wir waren wirklich froh, in unser geheiztes «Clublokal» einziehen zu dürfen.

Heisser Tee mit allerlei kräftigen Zusätzen verstärkt, besorgten den nötigen Temperatenausgleich. Bauernwürste und dampfende Gnagi verbreiteten liebliche Düfte, denen sich auch bald noch Stumpen- und Pfeifenräuchlein beimischten, so dass Albert für frische Luft sorgen musste! Die Teegläser verschwanden und bald funkelte edler Rot- und Weisswein in den Gläsern, und die kameradschaftliche Stimmung war da, wie sie bei unsern Wanderungen ja immer so selbstverständlich ist. Fröhlich und vielstimmig, sogar mit Klavierbegleitung erklangen unsere Volksweisen. Nur zu rasch mussten wir die Zelte abbrechen, um vorschrittmässig in Bern einzutreffen.

Unserm Leiter sei hier für die einwandfreie Führung und Organisation herzlich gedankt!

K.

BERICHTE

Froschkopf 2674 — Kingspitz 2621

7./8. September 1957

Tourenleiter: E. Walther

9 Teilnehmer

Führer: Kohler Nikl.

Samstag abends erreichen wir bei schönstem Wetter die Engelhornhütte. Morgens früh um 6 Uhr marschieren wir ab, um die Rosenlauikante herum, unter dem King vorbei, zum Einstieg in den Froschkopf. In der Flanke steigen wir in plattige Kamine, welche brüchigen Fels aufweisen. Hier ist äusserste Vorsicht am Platze. Im oberen

Schweizerische
Bankgesellschaft

Bern Bubenbergplatz 3



Aktienkapital Fr. 100,000,000

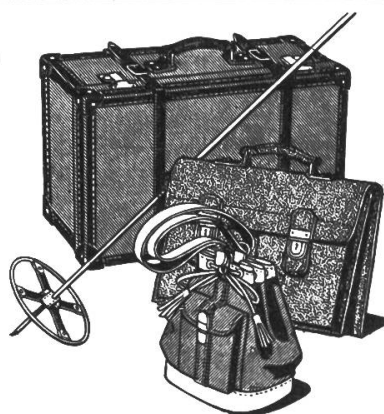
Reserven Fr. 100,000,000

Wenn Sie Geld benötigen oder anzulegen haben;
wir beraten Sie bereitwillig und kostenlos.

UHREN · SCHMUCK · SILBER



EIGENE WERKSTÄTTEN
BERN, SPITALGASSE 14, TEL. 2 23 67



K. Messerli

**Reise-
und
Sport-
artikel
Sattlerei**

Mattenhof-
strasse 15
Tel. 5 49 45

RUDOLF RUMPF

BERN

SPEZIALGESCHÄFT

FÜR TEIGWAREN

UND KAFFEE



ZWIEBELNGÄSSCHEN 18. TEL. 2 10 55

FÜR MÖBEL + VORHÄNGE ZU

Schweizer

AM THEATERPLATZ 5
(031) 2 48 34

Qualitätshemden

Modische Krawatten

STETS DAS NEUESTE - PREISWERT



Drittel gelangen wir endlich auf den Grat, von dort zur Gipfelplatte, über diese hinauf, und um 9 Uhr stehen wir auf dem Froschkopf. Wunderbar, diese Bergschau ringsherum, doch drängt der Abstieg, denn der zweite Aufstieg wartet noch auf uns. Wir klettern die Gipfelplatte hinunter, seilen uns 30 m zum Oberen Prinzen ab, überklettern den Untern Prinzen und sind kurz darauf im Teufelsjoch. Die Sonne brennt unbarmherzig auf uns nieder, und besonders dann, wenn man nichts zum Trinken hat. Nach ausgiebiger Rast wird der King-Südgrat in Angriff genommen. Luftige Aufschwünge und kleine Überhänge sind zu überwinden bis ungefähr zur Hälfte des Grates. Von dort ist es etwas leichter, aber immer noch schwierig und exponiert genug. Nach einer Stunde interessanter Kletterei stehen wir auf dem King. Viel Zeit bleibt uns nicht auf diesem herrlichen Berg, und nach kurzer Rast steigen wir ab ins Ochsental. Um 4 Uhr abends betreten wir die Engelhornhütte. Um die Geister wieder etwas zu beleben, wird eine Flasche vom Bessern getrunken, ist doch eine 10stündige Klettertour ziemlich anstrengend.

Ein schöner Tag war's, ein Tag voller Kletterfreuden.

Ein spezielles Kränzlein sei unserem Tourenleiter gewunden, der es gewagt hat, eine solche Tour zu organisieren und zu leiten.

J. E.

Stockhorn 2190 m

Skitour vom 1./2. Februar 1958

Leiter: Alfred Zürcher

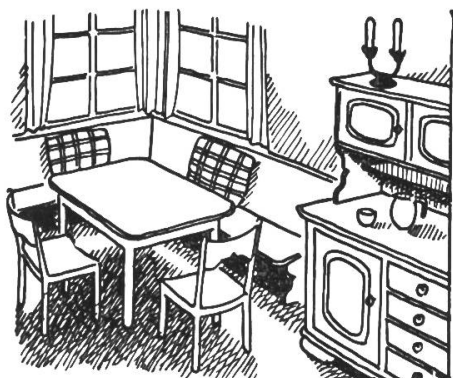
12 Teilnehmer

Diese Stockhorn-Skitour war als eintägige Tour vorgesehen, aber wohl ein glücklicher Zufall wollte es, dass Kamerad O. Knecht uns sein ob Reutigen stehendes Weekendhäuschen freundlicherweise zum Übernachten anbot. Dieses Angebot wurde von der Hälfte der Teilnehmer gerne angenommen. Am Samstagnachmittag stand nur ein Auto zur Verfügung, so dass 2 Kameraden per Bahn und Post nach Reutigen fahren mussten. Die übrigen 4 Teilnehmer fuhren an diesem Nachmittag um 13.00 Uhr bei leicht bewölktem Himmel von Bern weg. Die Strasse Bern–Thun war schneefrei, Bäume und Sträucher dick mit Rauhreif behangen, und es war ein grosses Erlebnis, durch diese märchenhafte Landschaft zu fahren. Vor Thun tauchten wir dann in eine dicke Nebelwand, die sich aber kurz vor Reutigen auflöste. Dort trafen wir um 15.00 Uhr die beiden per Post ankommenden Kameraden, und so konnte der Aufstieg Richtung Längenberg–Matten beginnen.

Die Sonne, die Reutigen besonders im Winter nicht sehr verwöhnt, hatte sich bereits hinter die steil aufsteigenden Felswände verkrochen. Der Weg führte uns zuerst über weite Wiesen und durch lichten Wald, und immer und immer wieder mussten wir stehenbleiben und die verzauberten Bäume rund um uns betrachten. Jedes Zweiglein war voll von feinen weissen Nadeln, und hätte die Sonne dieses vom Rauhreif vollbrachte Wunderwerk in ihr Licht getaucht, so hätte wohl alles wie 1000 Diamanten geglitzert. Auf einem steilen, aber guten Weg ging es nun rasch in die Höhe und immer grösser wurde unter uns das Nebelmeer. Auf dem Längenberg, 1260 m, wurde ein kurzer Stundenhalt eingeschaltet. Rund um uns leuchteten die Berge im roten Abendlicht.

Nach dreistündigem Aufstieg erreichten wir auf 1600 m das ganz in den Tannen versteckte Häuschen, ein «bijou», das von allen bewundert wurde. Die beiden Räume sind heimelig, gut und sinnvoll eingerichtet, nichts fehlt, besonders bewunderten wir die schmiedeisernen, mit Kupferblech verzierten Lampen. Mit wie viel Sorgfalt, Sachkenntnis und Liebe alles eingerichtet ist, beweist eine am Holzschopf mit schönen schmiedeisernen Konsolen abgestützte Dachrinne.

Am Morgen, um 0700 Uhr, dachte man so langsam ans Aufstehen. Zu beeilen hatten wir uns ja nicht, mussten wir doch auf die 6 Kameraden warten, die am Sonntagmorgen von Latterbach im Simmental zu uns aufstiegen. Punkt 0900 Uhr kam, wie vereinbart, die Gruppe an. Mit Begeisterung wurde der bereitstehende Tee getrunken, und wohlgestärkt konnten wir nun um 0945 Uhr die eigentliche Stockhorn-tour mit allen Teilnehmern beginnen.



Unsere

Einzel- und Ergänzungsmöbel

sowie ganze

Ausstattungen, Laden- einrichtungen und Täferarbeiten

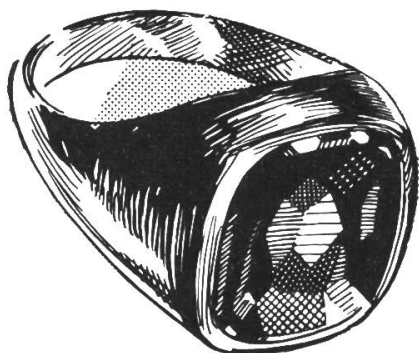
sind bodenständige Handwerksarbeit. Wir zeigen Ihnen gerne unsere vorrätigen Stilmöbel, gediegene Entwürfe und Photos. Renovationen werden kunstgerecht ausgeführt.

BAUMGARTNER & CO. BERN

Werkstätten für Möbel- und Innenausbau

Telephon 5 49 84

Mattenhofstrasse 42



**FÜR GUTE UHREN
SCHÖNER SCHMUCK**

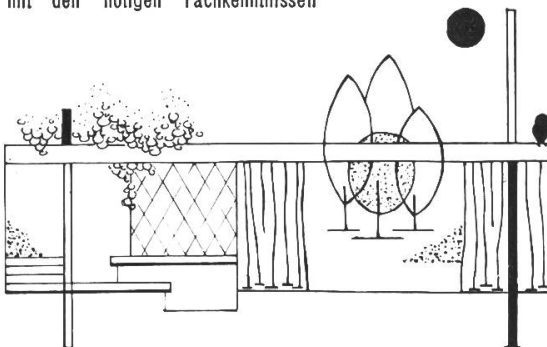
RÖSCH

MARKTGASSE 44

BERN

Rendez-vous im Casino!

GARTEN-Gestaltung, -Umgestaltung
und eigenhändige liebevolle Pflege
mit den nötigen Fachkenntnissen



durch die Mitarbeiter Godi und Cili Hofmann, Telephon 67 33 43
in Firma Hans Bächler — Gartenbaugeschäft — Worb/Bern



Autospritzwerk

Übernahme von Spengler- u. Karosseriearbeiten

Mitglied des SAC • Belpstrasse 38 a • Tel. 5 49 91



Über «Steinig-Nacki» erreichten wir rasch den Grat, wo wir ein Rudel Gamsen beim Äsen störten. Mit munteren Sprüngen suchte es nur zu schnell ein sicheres Revier auf. Auf dem Grat entschlossen sich einige Kameraden zum Aufstieg über den Südostgrat, der praktisch schneefrei war. Den grösseren Teil jedoch lockte die tolle Abfahrt in herrlichem Pulver zum See und Aufstieg über Oberstocken. Eine Stunde unter dem Gipfel machten wir an herrlich warmer Sonne einen kurzen Mittagshalt. Nur einige Meter unter dem Bergrestaurant wurden die Skis deponiert, und schon bald standen wir auf dem Gipfel. Eine herrliche Aussicht belohnte uns; über uns ein tiefblauer wolkenloser Himmel, unter uns ein dickes graues Nebelmeer. Ein beglückendes Gefühl, wenn man so zwischen Himmel und Wolken steht. Nur allzu schnell mussten wir von dem schönen Gipfel Abschied nehmen, aber zum Trost stand uns ja noch eine schöne Abfahrt bevor. Der Steilhang, das Chumli, zeigte sich nicht gerade von seiner besten Seite, das musste ein Kamerad erfahren, der Kopf voran das Chumli hinunterrutschte. Nach einer kurzen Gegensteigung ging es dann in flotter Fahrt, meist in Pulver, nach Reutigen hinunter, das wir um 17.30 Uhr erreichten.

Allen Teilnehmern wird dieser schöne Tag in bester Erinnerung bleiben. O. Knecht danken wir nochmals recht herzlich für seine liebe Gastfreundschaft, A. Zürcher für die flotte umsichtige Leitung dieser originellen Skitour.

H. Sch.

Freude

an

den

Bergen

setzt einen reifen, steten Charakter voraus. Seriöse, auf Qualität basierende Geschäftstätigkeit verlangt die gleichen Voraussetzungen.

Der Einkauf bei unseren Inserenten gibt Ihnen deshalb Sicherheit, dass Sie reell und zuverlässig bedient werden. Der Inserent ist froh, wenn Sie sich als Clubmitglied zu erkennen geben!

Preise und Placierungen für Inserate durch die Anzeigenverwaltung HALLWAG, Bern, Telefon 2 82 22.